

# Die Schwingerfamilie trifft sich auf der Churer Quaderwiese

TEXT: CHRISTIAN WEDER, BILDER: PETER DE JONG

Am Sonntag, 24. Juli, wird auf der Quaderwiese das diesjährige Bündner-Glarner Schwingfest ausgetragen. Erwartet werden 150 Schwinger aus sechs Kantonen. Vor dem «Heimspiel» besuchten wir die Aktiven des Schwingclubs Chur im Training im Schulhaus Rheinau.

Während die Jungschwinger mit ihren Leitern Erwin Plump und Andi Ritter noch im Einsatz sind, trudeln die aktiven Schwinger ein. Die Stimmung wirkt gelöst. Das offizielle Training beginnt um 20 Uhr mit dem Einwärmen im Freien. Anschliessend werden die Zwilchhosen montiert. Das Bündner-Glarner Schwingfest auf heimischem Boden ist nicht nur für die Aktiven etwas ganz Besonderes, sondern auch für Toni Rettich, der seit dieser Saison als technischer Leiter amtiert. Denn 1990 holte er sich den allerersten Kranz seiner langen, erfolgreichen Karriere eben auf dieser Quaderwiese, mitten im Zentrum der Bündner Hauptstadt. «Ja, dieses Fest ist schon etwas Spezielles, und ich hoffe, dass sich einer meiner Jungs den begehrten Kranz holt», meint der 100-fache Kranzschwinger, während er den Trainierenden immer wieder Anweisungen gibt und sie motiviert.



Schweisstreibend: Zweimal pro Woche treffen sich die Aktiven des Schwingclubs Chur zum Training im Schulhaus Rheinau.

## Ein spezielles Fest für alle

Der vor über 100 Jahren gegründete Schwingclub Chur zählt zurzeit 21 Aktive, angeführt von den

Kranzschwingern Mike Peng aus Malix, Roman Hochholdinger aus Felsberg und Pascal Hirt aus Tschierschen. Letztes Jahr konnte sich Hirt am Bündner-Glarner Schwingfest in Domat/Ems als Aussenseiter den Sieg holen, nachdem er im vierten Gang den amtierenden Schwingerkönig Jörg Abderhalden auf den Rücken zwingen und dann im Schlussgang den Feldiser Ursin Battaglia besiegen konnte. «Das zu wiederholen, wird sehr schwierig. Mein Ziel ist es, dem Heimpublikum gute Kämpfe und angriffigen Sport zu bieten – und einen Kranz zu holen», so der 25-jährige Hirt zu seiner Ausgangslage. Vereinskamerad Mike Peng sieht das nicht anders: «Die Vorfreude ist schon da.»

Nicht nur er, sondern auch seine Kameraden aus dem Schwing-

club Chur und die anderen Bündner wollen am 24. Juli eine gute Falle machen. Speziell motiviert sind der Maladerser Stefan Brüg-

## DAS PROGRAMM

### Sonntag, 24. Juli

6.30 Uhr: Kassaöffnung  
7.45 Uhr: Antreten der Schwinger zum Appell  
8 Uhr: Anschwingen  
12 Uhr: Mittagessen im Festzelt  
13.15 Uhr: Fortsetzung der Wettkämpfe  
14.45 Uhr: Festakt mit Fahnenübergabe auf dem Festplatz unter Mitwirkung der Stadtmusik Chur und des Jodelclubs Heimelig  
16.45 Uhr: Schlussgang  
17.30 Uhr: Einmarsch der Schwinger zur Rangverkündigung im Festzelt, begleitet von der Stadtmusik Chur  
21 Uhr: Wirtschaftsschluss

ger und der «Ausländer» in den Reihen der Churer, der Liechtensteiner Bernd Walser: «Ich möchte den ersten Kranz in meiner Karriere holen.» Und auch der Felsberger Roman Hochholdinger setzt alles daran, um seine Fans zu überzeugen. «Die Gegnerschaft wird nicht ohne sein, und dann kommt es auch noch auf die Tagesform und das nötige Quäntchen Glück an.» Die drei Bündner eidgenössischen Kranzschwinger Mike Peng, Edi Philipp vom Schwingclub Unterlandquart und Beat Clopath vom Schwingclub Heinzenberg sowie weitere Spitzenschwinger aus den Gastkantonen, darunter der zweifache Eidgenosse und Berner Kantonalstestsieger Willy Graber, sind Garanten für spannende Zweikämpfe.

## 2500 Zuschauer erwartet

«Wir sind natürlich stolz, dass wir den Anlass auf der Quaderwiese durchführen dürfen», so der Vereinspräsident Jürg Brunold. Möglich wurde das dank dem Entgegenkommen der Stadtbehörden. «Der Standort ist geschichtsträchtig, die Aktivschwinger sind sehr motiviert und engagiert in den Trainings, kurz wir freuen



Noch weidet Suleika auf der Alp in Arosa: Züchter Hans Walser, Bürgermeisterin Ruth Bochsler und Gabenchef Markus Guler (von links) präsentieren den Lebendpreis für den Festsieger.

uns auf das Fest», so Brunold weiter. Auch Tourismusdirektor Michael Meier freut sich auf dieses Fest: «Schwingen ist mehr als ein Sport. Es ist eine Tradition unseres Alpenlandes und passt perfekt in die Alpenstadt Chur.» Die 150 Schwinger aus den Kantonen Appenzell, St. Gallen, Thurgau, Glarus und Graubünden sowie die Gästeschwinger aus dem Kanton Bern dürfen sich auf einen schönen Gabentempel freuen. Der Sieger wird das Rind Suleika, das von der Bürgergemeinde Chur spendiert wird, nach Hause nehmen können. Für den Zweitplat-

zierten ist das Freiburger Fohlen Hariana, gestiftet von der Crüzer Fleischhandel AG in Landquart, vorgesehen.

Dass das Fest ein Erfolg werden wird, davon ist Kari Ritter überzeugt. Der Churer, Mitglied im Zentralvorstand des Eidgenössischen Schwingerverbandes, steht dem «Bündner-Glarner» als Präsident des Organisationskomitees vor. Seit Monaten laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Ritter ist stolz darauf, dass auch die rund 100 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer Mitglieder des Schwingclubs Chur oder diesem nahe stehende Sympathisanten sind. Dass im OK sogar acht Ehrenmitglieder wichtige Chargen bekleiden, ist ebenfalls keine Selbstverständlichkeit. Damit sich der Aufwand und die grossen Investitionen für einen solchen Eintagesanlass am Ende auch auszahlen, hoffen die Organisatoren, trotz des ungünstigen Termins mitten in den Sommerferien, auf 2500 Zuschauer. «Ich bin sicher, dass wir diese Vorgabe bei schönem Wetter erreichen werden», sagt Ritter. Um gegen alle Wetterkapriolen gewappnet zu sein, wird für die Zuschauer ein grosses Festzelt bereitgestellt. ■

Weitere Infos unter [www.sc-chur.ch](http://www.sc-chur.ch)



## SCHWINGCLUB CHUR

Nachdem 1903 in Chur ein Nordostschweizerischer Schwingertag zur Austragung gelangt war, wurde ein Jahr später der Schwingclub Chur aus der Taufe gehoben. Der erfolgreichste Schwinger in den Zwanzigerjahren war Toni Wilhelm, der sich 1923 in Vevey und 1926 in Luzern als erster Bündner eidgenössischer Eichenlaub erkämpfte. Weitere eidgenössische Kranzschwinger waren Paul Strohmaier in den Fünfzigerjahren und Remo Deplazes in den Sechzigerjahren, später dann Andreas Ambühl, Johann Martin Engi, Urs Rettich, Fritz Rietberger, Toni Rettich und zuletzt Mike Peng. Nachdem 1918, 1922 und 1926 in Chur bereits drei Kantonaltschwingfeste durchgeführt worden waren, wagte man sich 1933 an die Organisation des Nordostschweizerischen Schwingertages auf der Quaderwiese, der ein voller Erfolg wurde. 1995 fiel dem Schwingclub Chur die grosse Ehre zu, das Eidgenössische Jubiläums-Schwing- und Äplerfest auf dem Rossboden auszurichten. (cm)



Alles im Griff: Vereinspräsident Jürg Brunold, Bauchef Markus Sprecher und OK-Präsident Kari Ritter (von links) besprechen auf der Quaderwiese die Baupläne.



In der Favoritenrolle: Eidgenosse Mike Peng möchte möglichst vielen Gegnern das Sägemehl vom Rücken wischen.